

Im Handwerk liegt die Zukunft

Klischee:

keine
Karrieremöglichkeit

eintönige,
schmutzige Arbeit

Arbeit ohne
Köpfchen

kein Beruf
für die Zukunft

schlechte
Bezahlung

Nein!

Das
Handwerk ist
Zukunftstreiber

Realität:



Chirurgiemechaniker/in

ein Beruf
für die Zukunft



Maler/in

Organisation
und Eigenleistung



Schreinermeister/in

gute
Bezahlung



Elektroniker/in

Kopfarbeit und
Verknüpfungen



Metallbauer/in

Verantwortung
und Sicherheit



Bäcker/in

Sorgfalt und
Kundenberatung



Im Handwerk liegt die Zukunft

Editorial



Eine Hülle für die große Vielfalt

Kaum zu glauben: 130 Ausbildungsberufe bietet das Handwerk in Deutschland. Und das Spektrum ist riesig. Denn wer denkt, Handwerk sei was Grobes, gerade richtig für »gestandene Männer«, der sollte vielleicht lieber mal ein bisschen hineinschauen, was Handwerk alles ist. Da gibt es eben auch den/die GoldschmiedIn, den/die KonditorIn, den/die HolzblasinstrumentemacherIn, den/die BogenmacherIn, BootsbauerIn oder BuchbinderIn, PinselmacherIn. Keine Frage, wer hier auch seine Phantasie oder Kreativität ausleben will, was man übrigens auch als ZimmererIn oder DachdeckerIn, oder auch als SchreinerIn ganz gut kann, sollte das Handwerk schon mal etwas näher unter die Lupe nehmen und sich faszinieren lassen von einer richtig reichhaltigen Welt der Berufe, die übrigens auch eine ganze Menge mit Hirn zu tun haben.

Da geht es den Ausbildungsbetrieben leider wie manchem guten Wein. Die Mode zeigt die einfachen Wege, und wer Stil haben wollte, musste schon immer etwas genauer hinschauen um das zu finden, was ihm entspricht. Im Unterschied zu den allermeisten Hochschulen kann man Handwerk übrigens ganz gut beschnuppern. Mit einem oder mehreren Praktika, ruhig mal in um herauszufinden, ob Vision, Neigung

oder auch der Traum zur eigenen Realität passt. Und da ist sehr viel Luft drin, sich selbst zu entwickeln. Selbst als einer, der die Straßen baut, die die Welt miteinander verbinden. Aber: das Handwerk hat natürlich Sorgen, seine Kraft für die Gesellschaft behalten zu können. Es ist eine Leistung von Mensch zu Mensch, die erbracht sein will, und die man niemals durch Maschinen, Roboter oder künstliche Intelligenz ersetzen könnte. Dafür wird Nachwuchs benötigt, der in allen Branchen sicher offene Türen einrennt. Weil die Unternehmen wissen, dass ihre Zukunft nur mit Nachwuchs beschriftet werden kann. Und das setzt sich als »unsere Zukunft« zum Glück auch immer mehr durch. Immer mehr Schulen kommen da mit ins Boot, und auch die Bildungspläne für Berufsorientierung setzen immer mehr auf Nähe, mit Bildungspartnerschaften oder gar Auftritten von Handwerkern im Unterricht, die ihre Welt dort vorstellen können. Das Handwerk hat es verdient, unter die Lupe genommen zu werden, gerade von denen, die sich zur Zeit durch das Corona-Vakuum der Berufsorientierung kämpfen müssen. Denn dort wird auch noch zugehört.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Handwerkerrunde setzt auch in angespannter Zeit auf den »Tag des offenen Handwerks« Gemeinsamer Auftritt des Handwerks unterm Twiel

Handwerk, das bedeutet auch immer **Stolz auf den Beruf**. Das ist aber nur einer von vielen Gründen, dass sich in Singen schon vor vielen Jahren die »Handwerkerrunde« gebildet hat, die sich als Teil des Standortmarketings »Singen aktiv« sieht und damit auch mitwirkt für den aktiven Chancenstandort, als der sich Singen sieht. Aktuell ist die Handwerkerrunde ein Zusammenschluss von über 20 meistergeführten Handwerksbetrieben aus Singen. Die Handwerkerrunde setzt sich dabei sowohl für die Belange des Handwerks in der Region als auch kommunalpolitische Themen ein. Ausbildung wird bei den Mitgliedsunternehmen ganz großgeschrieben. Eine solide Lehrlingsausbildung steht hier im Mittelpunkt, weil damit auch die Sicherung der Unternehmen wie des ganzen Standorts für die Zukunft verbunden ist.

Die theoretischen Grundlagen, die Verwendung unterschiedlichster Werkstoffe und natürlich die Schulung handwerklicher Fertigkeiten bis zur Perfektion stehen bei den Ausbildungen im Mittelpunkt. Denn auf den goldenen Boden des Handwerks fallen die Meister eben einfach nicht vom Himmel und gerade das Handwerk lebt da von der Überlieferung mancher Fertigkeit, die weitergegeben werden muss, weil sie nur durch Tun vermittelt werden kann. Die Verwendung von Werkzeugen bis zu komplexeren, CNC-gesteuerten Maschinen nimmt

dabei einen großen Teil der Ausbildung gerade in den metallverarbeitenden Betrieben ein.

Offene Türen nach der Ausbildung

Die Handwerkerrunde unterstützt ihre Auszubildenden auf ihrem Karriereweg. Nach Abschluss der Gesellenprüfung steht den frischen Handwerksgelesen eine **Vielzahl an Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen offen – von Meisterkursen bis zum Studium ist alles dabei**. Denn auch beim Handwerk beginnt die eigentliche Karriere mit dem Abschluss der Ausbildung erst richtig und es gibt zudem eine Vielzahl von Türen, die sich da öffnen können. Für manche Berufsbilder, zum Beispiel Architektur oder Innenarchitektur ist eine

Ausbildung in diesem Spektrum sogar ein unbestreitbarer Vorteil durch die Verknüpfung mit der Praxis. **Ein Wissen, das Studiengänge nicht annähernd so intensiv vermitteln können.** Die Handwerkerrunde steht ihrem »Nachwuchs« sogar bei der Erlangung eines Stipendiums, der Teilnahme an Leistungswettbewerben oder für einen Auslandsaufenthalt zur Seite, wird vom Vorstand betont.

Ausbildungspreis als Würdigung

Darüber hinaus hat die Runde zusammen mit der Alice & Friedrich Schray Stiftung einen **jährlichen Lehrlingspreis für Auszubildende ins Leben gerufen**, die eine hervorragende Gesellenprüfung absolviert

haben. Im letzten Herbst konnte dieser Preis an Ronny Rether, Metallbauer Fachrichtung Konstruktions-technik aus Singen verliehen werden. »Nur durch eine fundierte Ausbildung, hervorragende Sachkunde und stetige Fortbildung können Produkte geschaffen und Dienstleistungen erbracht werden, die von höchster Qualität, nachhaltig und wertbeständig sind. Ein gutes Beispiel hierfür ist Ronny Rether, der durch viel Engagement sein Können nicht nur durch eine hervorragende Gesellenprüfung, sondern auch als Innungssieger unter Beweis gestellt hat«, so Gohl. Rether machte seine Ausbildung beim Unternehmen Hermann Metallbau in Singen. Die Schray-Stiftung hatte zu diesem Anlass Ausbildungspreise an Elisa Singler, Klempnerin aus Allensbach, Yannick Lauber (Glaser Fachrichtung Fenster- und Glasfassadenbau) und Luca Stadelhofer (Bäcker) verliehen gehabt.

Tag des offenen Handwerks

»Handwerk – ein Beruf mit Zukunft für mich?« – die Frage der Handwerkerrunde ist ernst gemeint. Zusammen mit dem Standortmarketing »Singen aktiv« sind die Unternehmen als Netzwerkpartner beim diesjährigen »Tag des offenen Handwerks« dabei, bei dem es rund 1.500 Möglichkeiten zu »Dates« gibt. Er ist am 22. Oktober geplant.



Ein Beispiel für die Würdigung guter Abschlüsse in der Ausbildung. Im Bild die Übergabe des »Lehrlingspreises 2020« für Ronny Rether (im Bild mit dem Vorsitzenden der Handwerkerrunde, Werner Gohl) für seinen Abschluss in Konstruktionstechnik. swb-Bild: HWK

Die ideale Basis für eine erfolgreiche Laufbahn

Hansjörg Blender ist Kreishandwerksmeister für insgesamt 13 Innungen im Landkreis Konstanz, bei denen überall das Thema Ausbildung eine hohe Priorität hat. Selbst ist er gelernter Automobilkaufmann und Geschäftsführer des Autohauses Blender in Radolfzell und Konstanz. Somit ist er nicht nur ehrenamtlich, sondern auch in seinem Berufsalltag nah dran am Ausbildungsbereich: **»Karriere mit Lehre« sieht er in allen Funktionen als wichtigstes Ziel seiner Arbeit**, wie er im Interview herausstellt:

Frage: »Eine Ausbildung im Handwerk ist der ideale Start in ein erfolgreiches Berufsleben!«, sind Sie sich sicher. Was ist das Erfolgsmodell der Handwerksberufe?
Hansjörg Blender: »Es sind insbesondere zwei Punkte: Zum einen passen sich die Handwerksberufe fortlaufend neuen gesellschaftlichen und technischen Herausforderungen an, sind heute hochkomplex und am Puls der Zeit. Denken Sie nur an ein anscheinend einfaches Berufsbild wie Anlagenmechaniker. Dahinter verstecken sich die Fachleute der Sanitärinnung. Dies mit drei hoch technologisierten Berufsbildern wie Sanitär, Heizung und Klima. Hier greift auch das Thema Elektrotechnik zur Steuerung hochmoderner Heizungsanlagen in die Ausbildung ein. **Tradition und technischer Fortschritt sowie Forderungen an Kopf und Hand liegen sehr nahe beieinander.** Auch bei uns im Kfz-Sektor geht die Fahrzeugbreite vom Oldtimer bis zur Hochvolt-Technolo-

gie. Moderne, computergesteuerte Maschinen erleichtern heute etwa in den Holz- und Bauberufen die Arbeit. **Sie ersetzen jedoch nicht den Menschen und sein Können – daher sind Berufe im Handwerk krisensicher.** Das Handwerk boomt! Es kommen eher neue Kompetenzen und Berufssparten hinzu – denken Sie zum Beispiel an die Elektrotechnik – hier sind die Ausbildungswege äußerst vielfältig. Zudem werden die im dualen Ausbildungssystem qualifizierten deutschen Handwerker weltweit hochgeschätzt. Gute Handwerker sind überall gefragt!«

Frage: Welche schulischen Voraussetzungen braucht es?
Hansjörg Blender: »Eine Ausbildung im Handwerk kann man von jeder Schulart aus beginnen. **Ob Haupt-, Werkreal-, Realschüler oder Abiturient beziehungsweise Studienabbrecher** – hier findet jeder Berufsbilder, die seinem Talent entsprechen und die helfen, schon früh ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Auch Lernschwächere oder junge Flüchtlinge werden gefördert, um hier einen Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft zu finden. Letztere kann man über ein Einstiegsqualifizierungsjahr fit für die Ausbildung machen. Im Hinblick auf die Neigung vieler Eltern, ihrem Kind zum Studium zu raten, empfehle ich, **auf die Begabungen der jungen Menschen zu achten.** Im Handwerk können sie diese direkt umsetzen und bekommen alle Chancen. Denn mit unserem durchlässigen Bildungssystem beginnt nach der Lehre

die Karriere erst richtig! **So bietet der**



Meister viele Möglichkeiten – er ist heute dem akademischen Bachelor-Abschluss gleichgestellt. Ob Werkstatt- oder Abteilungsleiter, Chef im eigenen Betrieb oder gefragter Experte und schließlich auch Ingenieur, Architekt und anderes. Heute ist vieles möglich, beispielsweise auch ein berufsbegleitendes Studium in der Bildungsakademie des Handwerks in Singen. **Nirgendwo kann man wohl schneller sein eigener Chef werden** als in einem unserer rund 130 Handwerksberufe.«

Frage: Wie sieht es mit dem Verdienst aus?
Hansjörg Blender: »Im Handwerk lässt sich ein hohes und das am frühesten verfügbare Einkommen erzielen. Damit und mit den absolut alltagstauglichen Kenntnissen, die man hier erlernt, lässt sich rasch ein

selbständiges Leben gestalten. Mindestlohn ist in unseren Betrieben kein Thema. Und da die jungen Menschen bereits in der Ausbildung gut verdienen, hat das Handwerk über ein Arbeitsleben gesehen die beste Bildungsrendite. Hier kommt ergänzend hinzu, dass gut ausgebildete Fachkräfte im Handwerk gefragt sind. Sie werden deutlich seltener arbeitslos. Dies und die früh beginnende Erwerbstätigkeit wirkt auch einer späteren Altersarmut entgegen.«

Frage: Wie ist der Weg bei Interesse für einen Handwerksberuf?
Hansjörg Blender: »Die Handwerkskammer und nahezu alle Gewerke des Handwerks bieten inzwischen gut aufgebaute Ausbildungsplattformen an, bei denen man sich zunächst online informieren kann.

Persönliche Beratungen über die Handwerkskammer können ein zweiter Schritt sein. **Ganz wichtig und sehr hilfreich sind möglichst mehrere Praktika.** Praktikanten können ausloten, ob der ausgewählte Beruf und das Firmenteam tatsächlich mit den eigenen Interessen zusammenpassen. Hier entdecken gerade auch junge Frauen ihre technischen Begabungen weit eher als über Apps etc. Wie in unserem Autohaus bekommt auch in sehr vielen Handwerksbetrieben keiner einen Ausbildungsplatz ohne vorausgehendes Praktikum. Wir machen uns auf diese Weise ein Bild von dem jungen Menschen, der da in den Betrieb kommen möchte. Hierbei **bewerten wir auch über die Zeugnisnoten hinausgehende Fähigkeiten wie Höflichkeit, Pünktlichkeit, Teamgeist, Engagement und anderes.** Dies ist zugleich eine Chance, die eine oder andere Note durch andere Fertigkeiten auszugleichen.«

Frage: Wie geht es in der Ausbildung dann weiter?
Hansjörg Blender: »Die Ausbildung im Handwerk gliedert sich in drei Bereiche: den schulischen Teil in der Gewerbeschule, die überbetriebliche Ausbildung in Bildungsakademien des Handwerks und die Ausbildung im Betrieb. Damit erhalten alle – unabhängig von der betrieblichen Ausstattung – eine umfassende, qualifizierte Ausbildung. Wer gute Fachkräfte haben will, muss sich um die Azubis kümmern – sie fordern und fördern. Meiner Meinung nach gilt das bis ins erste Gesellenjahr hinein, in dem die jungen Fachkräfte lernen,

nun eigenverantwortlich zu arbeiten. Auch in unseren Innungen engagieren sich viele Mitglieder für die ständige Optimierung der Ausbildung im Handwerk. Gerade die Abnahme der Prüfungen fordert nicht nur die Prüflinge, sondern auch die Prüfer.«

Frage: Wie ist die Situation heute unter Corona-Bedingungen?
Hansjörg Blender: »Wir haben im Handwerkskammerbezirk zum 1.1.2021 eine relativ stabile Ausbildungssituation, da unser Landkreis nicht extrem industrielastig ist. Viele Betriebe im Handwerk bilden im gleichen Maße aus wie bisher, da dies auch Sicherung der Arbeitskräfte für die Zukunft ist. Es gibt noch viele offenen Stellen. Bei anhaltend guter Konjunktur gibt es teilweise rasante Entwicklungen, etwa im Sanitär-Heizung-Klimabereich, in der Elektrotechnik und in den Bau- und Gesundheitsberufen. Freie Plätze finden sich vom Augenoptiker bis zum Zweiradmechaniker. Ich empfehle, sich nach vorheriger Terminabsprache bei den Betrieben selbst vorzustellen und zu bewerben. Ein Praktikum muss dann unter Einhaltung der jeweils geltenden Regeln der Corona-Schutzbestimmungen erfolgen. Dies kann zum Beispiel auch noch in den Pfingstferien sein – muss aber über die Schule angemeldet sein. Die Chancen stehen gut, dass junge Menschen im Handwerk einen Ausbildungsplatz in ihrem Traumberuf finden, mit Freude arbeiten und damit eine ideale Basis für ein erfolgreiches Berufsleben haben!«

Gabi Hotz

Im Handwerk liegt die Zukunft

Handwerker zu sein macht mich stolz



Daniel Bangert, der Baddesigner beim Unternehmen

Widmann in Singen. swb-Bild: pr

sonlicher Befriedigung vermitteln kann, erzählt hier Daniel Bangert, Mitarbeiter beim Singener Unternehmen Widmann – Heizung, Sanitär, Klimatechnik und Blechnerei.

»Heutzutage wird für uns oft der rote Teppich ausgerollt – stellen Sie sich vor, Ihr Keller ist überschwemmt und unser Handwerker kommt und bringt alles wieder in Ordnung. Oder auch

sich einfach jahrelang nicht gekümmert und diese ist kaputt, es ist eiskalt in Ihrer Wohnung, die ganze Familie friert und endlich kommen die Handwerker und bauen Ihnen eine neue Heizung ein und Ihre Familie kann die dicken Mäntel wieder zu Hause ausziehen und Sie können

sich in Ihrem Heim wieder wohlfühlen. Für uns alle ist es normal, dass Wasser aus dem Wasserhahn in der gewünschten Temperatur kommt, dass es im Winter kuschelig warm ist – aber hier stecken Technik, Know-how und Arbeit dahinter.

Ich habe hier bei der Firma Widmann erst eine Ausbildung als Sanitärinstallateur gemacht – heute heißt der Beruf Anlagenmechaniker. Hier habe ich von der Pike auf gelernt, worum es in der sanitären Welt geht und welche Vorschriften oder auch Tipps und Tricks der Heiztechnik existieren. Nachdem ich ein paar Jahre Erfahrung gesammelt hatte, habe ich meinen Meister gemacht. Nach meiner erfolgreichen Prüfung hat mich mein damaliger Ausbilder als Baddesigner wieder zu WIDMANN geholt und ich konnte unseren Kunden Planungen für ihre Badezimmerwünsche erstellen und diese kompetent beraten. Im Anschluss habe ich die Abteilung Service übernommen und hatte mit 27 Jahren die Verantwortung für 15 Widmänner und Widfrauen.

Was mir im Gegensatz zu früher auffällt, kaum jemand kann zum Beispiel heutzutage seinen Spülkasten noch selber reparieren. Die handwerklichen Erfahrungen oder Kenntnisse sind in der Bevölkerung stark zurückgegangen – daher werden wir Handwerker umso mehr gebraucht. In meinem Leben habe ich festgestellt, dass es super ist Handwerker zu sein.

Übrigens, auch meine Frau sagt mir sehr oft, dass sie froh ist, einen Handwerker geheiratet zu haben. Wenn ihr was bei der Einrichtung nicht gefällt, baue ich es einfach um, wenn die Kinder was für den Garten brauchen, kein Problem!«

Arbeiten nah am Unternehmen

Das Handwerk ist geprägt durch viele kleinere Unternehmen, die zusammen freilich eine große Wirtschaftskraft sind. Gerade die überschaubaren Strukturen sind für die Handwerker auch ihr klarer Vorteil, denn damit ist auch eine größere Nähe zu den Mitarbeitenden verbunden, wie Ingo Arnold vom Unternehmen »Kumpf & Arnold« wie Ulrike Sauter-Steidle von »Sauter Putz Farbe« im Gespräch mit dem Wochenblatt betonen.

Gerade die familiengeführten Unternehmen hätten sich angesichts der aktuellen wie auch in vergangenen Krisen als sehr stabil erwiesen, und darauf hätten sich die Mitarbeiter verlassen können. Und das Handwerk ist auch engagiert dabei, seine qualifizierten Fachkräfte für die Zukunft auszubilden.

Die Zeiten, in denen man noch mit einem mäßigen Hauptschulabschluss starten konnte, sind indes vorbei. Nicht umsonst gilt zum Beispiel in der Sanitär-Heizung-Klima-Branche, die »Kumpf & Arnold« vertritt, eine verlängerte Ausbildungszeit von dreieinhalb Jahren. Denn heute hält auch immer mehr Elektronik Einzug in die Haushalte, von der Fernüberwachung von Heizungsanlagen oder Wärmepumpen bis zu »Smart Home«, also dem vernetzten Haushalt, der viel Wissen in diesem Bereich erfordert und bei dem längst das »iPad« mit zum Handwerkszeug gehört, macht Ingo Arnold deutlich. »Auch für einen Trockenbau, der manchen sehr einfach erscheint, braucht es echt viel Hirn von der Planung bis zur Umsetzung«,

macht Ulrike Sauter-Steidle klar. Doch das sind ja auch die Inhalte einer Ausbildung, die dieses »Hirn« dann auch bei der Abschlussprüfung abfragt. Dafür können die meisten Handwerksberufe schon längst mit Gehältern aufwarten, für die andere erst einen Bachelor-Abschluss benötigen würden, denn die Wertschöpfung geht auch an die Mitarbeiter, unterstreichen die beiden.

Das Handwerk bietet auch viele Aufstiegschancen. Polier, Meister, Abteilungsleiter, so kann es nach der Ausbildung weitergehen. »Als Unternehmen investieren wir viel in Fortbildung und Schulungen für unsere Mitarbeiter«, so Ingo Arnold. Und mit einem Meistertitel wird auch ein Studium möglich, das noch viel weitere Chancen eröffnet. Eine davon könnte auch der Schritt in die Selbständigkeit sein, also selbst Unternehmer zu werden: denn viele Handwerksunternehmen stehen derzeit vor der Frage, wie eine Nachfolge zum Beispiel durch eine Übernahme gelingen kann. Für die beiden ist es nicht nur die Nähe im Betrieb, sondern auch die Nähe zu den Kunden, die ihre Arbeit so besonders macht. Da ist auch die Beratung vor Ort durch die Mitarbeiter gefragt, die ihre Kunden durch die Projekte mit begleiten. »Der Monteur vor Ort bekommt auch gleich das Feedback über die Qualität, die er hier umsetzen konnte«, so Ingo Arnold und letztlich ist das Handwerksunternehmen auch immer Teil der Region, in der man lebt.



Ingo Arnold Geschäftsführer von Kumpf und Arnold Singen. swb-Bild: Arnold

Hier werden Sie direkt auf die Webseite der Fa. Widmann geleitet.



HEIZUNG. SANITÄR. BLECHNEREI. SERVICE.

WIDMANN
Für alle, die mehr erwarten

HEIZUNG.

Heizungsmodernisierung | Heizungsneubau
Heizungsanlagen: Öl, Gas, Pellets | Brennstoffzelle | Fußbodenheizung | Wärmepumpe
Klima | Solaranlagen | Wärmelieferung
Hydraulischer Abgleich | Regenerative Lösungen

SANITÄR.

Badumbau – Alles aus einer Hand | Individuelle
Badgestaltung | Barrierefreies Badezimmer
Enthärtungsanlagen | Badplanung in 3D
Rohrleitungen | Badneubau | Traumbad
Gäste-WC

BLECHNEREI.

Gauben | Lüftungsbau | Flachdächer
Fallrohre | Taubenschutz | Balkonsanierung
Attikaabdeckungen | Dachrinnen
Reinigung Lüftungskanäle | Reinigung Dach &
Dachrinnen | Kaminhüte | Kaminverwahrung

SERVICE

Wasserschadenbeseitigung | Reparatur &
Wartung von Heizungs- und Klimaanlage
Reparatur & Wartung von Rückstauverschlüssen
und Hebeanlagen | Reparaturen – Bad, Küche,
Keller | Rohrreinigung Verstopfungen

QUALITÄT.
ERFAHRUNG.
KOMPETENZ.

**DIE WIDHELDEN –
MIT HERZBLUT DABEI!**

Wir sagen Danke an unser ganzes Team für die tägliche Leidenschaft an Ihrer Arbeit und an unsere Kunden für Ihr Vertrauen in unser Handwerk.

Im Handwerk liegt die Zukunft

224 Mal »VORAUS«

Diese Unternehmen wissen: Die Qualität ihrer Arbeit hängt von der Qualifikation ihrer Mitarbeiter ab, und legen mit einer hervorragenden Ausbildungsqualität die Grundlage für ihren künftigen Erfolg. Vor allem aber sind sie mit ganzem Herzen bei der Sache und bieten ihren Azubis so die allerbesten Startbedingungen in den Beruf«, so Handwerkskammerpräsident Werner Rottler bei der letzten Verleihung der Zertifikate für »VORAUS«-Betriebe.

Das Zertifikat steht dabei für vorbildliche Ausbildung mit besonderer

Qualität, die auf sehr viele Kriterien durchleuchtet wird. Und dazu werden die Auszubildenden selbst befragt, wie sie die Begleitung ihres Ausbildungsbetriebs zum Abschluss und auch darüber hinaus beurteilen. Im Einzugsbereich der Handwerkskammer Konstanz haben seit dem Start des Labels 224 Unternehmen dieses Zertifikat erlangt, das übrigens auch immer wieder neu erlangt werden muss. Neu dazugekommen ist in 2020 zum Beispiel das Bauunternehmen Ralf Knittel aus Singen, acht Unternehmen aus dem Landkreis

haben die Rezertifizierung erreicht. Das unterstreicht den Anspruch an die Qualität der Ausbildung, der auch unsere Region prägt. Durch diese hohen Anforderungen ist das VOR-AUS-Zertifikat in den letzten Jahren zu einem wirklichen Aushängeschild der Betriebe geworden und bietet so Jugendlichen eine verlässliche Orientierung bei der Lehrstellensuche. Davon profitieren auch die Betriebe: »Wer sich vorbildlicher Ausbildungsbetrieb nennen darf, ist auch in der Nachwuchswerbung voraus«, bestätigt Rottler die Erfahrungen der bisherigen VORAUS-Betriebe. Dies sei angesichts sinkender Schüler- und Bewerberzahlen auch dringend notwendig: »Wir müssen immer wieder zeigen: Das Handwerk steht für Qualität – und die

beginnt bei der Ausbildung.« Rund zehn Prozent der auszubildenden Betrieben im Bezirk der Handwerkskammer Konstanz können sich mittlerweile mit diesem Label schmücken, was den Willen zu einer hochwertigen Ausbildung

unterstreicht. Und das kommt auch bei der Berufswahl an: Immer mehr Auszubildende im Handwerk haben Abitur. 2019 lag der Anteil bei 15 Prozent und damit erneut höher als in den Vorjahren.

So baden sie morgen!

In der neuen Bäderausstellung im Singener Stammhaus in der Industriestraße präsentiert FX Ruch nach einer knapp einjährigen Umbauzeit nun Bäder in mehr als 100 Anwendungen in allen denkbaren Einbauvarianten. **Ob Bäder mit Dachschräge, Bäder auf kleinstem Raum oder Bäder, die in individuelle Einbausituationen angepasst werden müssen** – der Vielfalt sind keine Grenzen gesetzt. Von der preisbewussten Einrichtung bis hin zum High-End-Bad-Erlebnis – es findet jeder sein gewünschtes Objekt der Begierde. Schnell und unkompliziert können Bäder in einer **3D-Badplanung erstellt werden** – digitales Baderlebnis ist vorprogrammiert. Die FX Ruch-Bad-Profis helfen den KundInnen gerne, ihr ganz persönliches Traumbad zu verwirklichen. »Kommen Sie zu uns in die Badausstellung! Kompetente Beratung, professionelle Badplanung und die Koordination der Umsetzung durch den Fachhandwerker – Ihr Bad ist unser Metier. Wir machen das«, wird eingeladen. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wird um eine Terminvereinbarung gebeten.



Er hat mit seiner Ausbildung den Grundstein für seine weitere Karriere gelegt: Felix Grathwohl, der im »Motorcenter Hegau« in Hilzingen zum Zweiradmechatroniker ausgebildet wurde, holte im letzten Herbst den Titel des Landessiegers, wie die Handwerkskammer informierte. swb-Bild: HWK

Besuchen Sie die Webseite der Handwerkskammer Konstanz.



Die Webseite sowie Stellenanzeigen von TOP Bodenbeläge finden Sie hier.

Ausbildungsstelle für 2021 als
Parkettleger oder
Bodenleger (m/w/d)
Bewerbung an Herrn Kasper.

Ihr Meisterbetrieb

TOP

BODENBELÄGE
Otto-Hahn-Str. 26, 78224 Singen
Telefon 0 77 31/18 23 35
www.topbodenbelag.de
TOP-Bodenbelag@t-online.de



Hier geht es zum Fachhandel der Fa. FX Ruch.

Hier gelangen Sie direkt auf die Webseite der Fa. Manfred Welsch.



WENN DU NICHT AUF DEM SCHLAUCH STEHST...

... bewirb dich bei uns als

TANKSCHUTZMONTEUR (m/w/d)

mit gültigem Führerschein der Klasse CE

für unseren Tankschutz-Betrieb in Stockach mit guten handwerklichen Fähigkeiten.

Sende uns deine Bewerbung an bewerbung@welsch-gmbh.de



MANFRED WELSCH
ENERGIE · HEIZUNGSBAU · TANKSCHUTZ

Industriestr. 23 · 78333 Stockach · Tel. 077 71/93 03 30 · www.welsch-gmbh.de

FX RUCH

Neben unserer großen Auswahl an BAUSTOFFEN und FLIESEN haben wir unsere **BÄDERAUSSTELLUNG** für's Fachhandwerk Sanitär & Heizung modernisiert.



Sie planen ein neues Bad? Vereinbaren Sie doch einen Termin bei uns!

DER PARTNER für's Fachhandwerk!

FX RUCH KG
Industriestr. 11-15
78224 Singen
Tel. 07731 / 592-0
www.fx ruch.de

» WWW.WOCHENBLATT.NET «

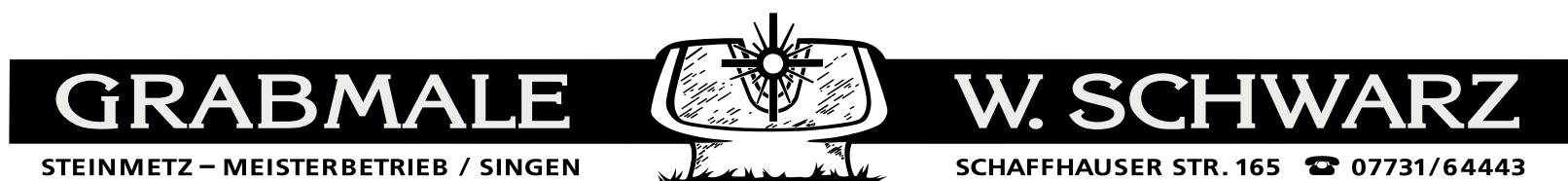
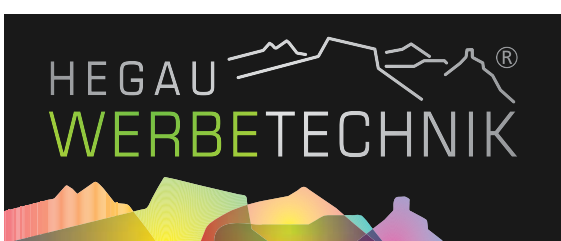
WOCHENBLATT

Handwerkerrunde Singen

Wir realisieren Träume und gestalten die Zukunft



Eine runde Sache



Im Handwerk liegt die Zukunft

Mädchen gefragt fürs Handwerk

Das Thema Gleichberechtigung wird im Handwerk wie auch in vielen gewerblichen Berufen hochgehalten, denn viele Unternehmen wissen, was sie an den Frauen haben, die dort »ihren Mann« stehen, oft sogar recht schnell in Führungspositionen kommen. **Das Handwerk und die Industrie hätten – nicht nur aus dem Blickwinkel des Facharbeitermangels – gerne noch mehr weibliche Mitarbeiterinnen, auch um die Zukunft zu sichern.** Seit vielen Jahren gibt es aus diesem Grund den »Girls' Day«, mit dem sich viele Unternehmen gerne möglichen weiblichen Auszubildenden in »Männerberufen« vorstellen und sie dafür begeistern möchten.

Leider machen die Corona-Beschränkungen dieses Jahr auch einen Strich durch die Planungen des »Girls' Day«. Doch der Tag soll trotzdem stattfinden, in diesem Fall eben als virtuelle »Show«, die die Singener Hohentwiel-Gewerbeschule für den 22. April vorberei-

tet hat. An diesem Tag geht es via Videokonferenz an der Schule richtig ab. Ab 7.55 Uhr bis um 13 Uhr werden im 20-Minuten-Takt viele spannende Berufe aus der Schule beleuchtet für alle interessierten weiblichen Jugendlichen: vorgestellt werden die Berufsbilder Elektrotechnik, Metalltechnik, Berufe in den Sparten Chemie, Mediengestaltung oder Fahrzeugtechnik, die ja auch in der regionalen Wirtschaft eine große Rolle spielen. Dabei geht es virtuell in die Unterrichtsräume, in die Labore und Werkstätten der Singener Schule mit ihrem sehr vielfältigen Bildungsangebot, das auch den Bereich der Weiterbildung nach der Ausbildung umfasst.

Über das Programm »Teams« kann man ganz einfach Teilnehmer werden, den Zugangslink dazu findet man im Programm zum »Girls' Day 2021« auf der Homepage der Hohentwiel-Gewerbeschule unter www.hgs-singen.de/GirlsDay-ander-HGS.html



Weibliche Jugendliche in Männerberufen: das ist seit vielen Jahren das Thema des »Girls' Day«. Dieses Jahr muss er leider virtuell stattfinden. swb-Bild: Archiv

Nächster Halt: Führungskraft



21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer starteten im letzten Herbst in der Bildungsakademie Singen ihre Weiterbildung zum geprüften Betriebswirt.

Quelle: Bildungsakademie

Nach Feierabend in die Karriere starten? Auch diese Möglichkeit bieten Handwerksberufe und das Handwerk selbst liefert sogar die Infrastruktur dazu – denn mit den Bildungsakademien der Handwerkskammer, eine davon in Singen, gibt es viele Angebote für weitere Schritte auf der Karriereleiter.

»Wir freuen uns, dass unser Angebot so gut angenommen wird und wissen: Hier wird der Grundstein für sehr erfolgreiche Karrieren gelegt«, sagt Bildungsakademie-Leiterin Karin Marxer anlässlich eines im letzten Herbst gestarteten Kurses für angehende Betriebswirte, der über zwei Jahre geführt wird.

Als Meister oder durch ihre kaufmännischen Qualifikationen brächten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwar schon viel Erfahrung mit, wollten aber beruflich noch mehr erreichen: »Sie streben Führungspositionen an und wollen die Zukunft ihrer Unternehmen mitgestalten«, weiß Marxer. Umfassendes betriebswirtschaftliches Knowhow sei dabei auch in kleinen und mittleren Unternehmen gefragt denn je: »Die Firmen müssen sich strategisch gut

aufstellen, um auf gesellschaftliche und technologische Veränderungen richtig reagieren und sich erfolgreich am Markt behaupten zu können. Das stellt künftige Führungskräfte vor große Aufgaben.«

Das Rüstzeug dafür erhalten die angehenden Betriebswirte in Vorlesungen und Selbstlernphasen, begleitet von erfahrenen Dozenten aus Hochschulen und Wirtschaft. »Uns ist wichtig, die Weiterbildung wirklich praxisnah zu gestalten. Schließlich kommen unsere Teilnehmer aus der Praxis und wollen ihr neues Wissen auch direkt anwenden«, sagt Karin Marxer. Dem dienen beispielsweise Projektarbeiten, aber auch ein durchgängig hoher Praxisbezug im Unterricht.

Am Ende stehen dann die Prüfung und der staatlich anerkannte Abschluss als geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung (HwO) – und damit das Ticket zum Durchstarten in Handwerk und Mittelstand. Die Kurse können in Vollzeit und Teilzeit absolviert werden. In Singen an der Bildungsakademie werden die nächsten Kurse im Herbst angeboten.

Hier geht es direkt zur Webseite des Glas- und Spiegelspezialisten Glas Rädle:



WWW.GLASRAEDLE.DE

SCHÖNER WOHNEN MIT GLAS

Wintergärten
Dachverglasung
Haustüren

GLAS RÄDLE

Hegaustr. 4, Singen / Tel. 07731-68088

Hier gelangen Sie direkt auf die Webseite der Meisterbäckerei Schneckenburger.



WIR SUCHEN DICH!
JETZT KARRIERE IM MEISTERTEAM STARTEN!

Vor Ort
bewerbung@meisterbaeckerei.de
www.meisterbaeckerei.de
 07461 94 930

GLEICH BEWERBEN!



DIREKT ZUM ONLINE BEWERBUNGS FORMULAR

MEISTERBÄCKEREI SCHNECKENBURGER



Die Webseite sowie Stellenanzeigen von TOP Bodenbelag finden Sie hier.

Wir suchen ab sofort (m/w/d) **Bodenleger/in, Parkettleger/in** Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung, FS Klasse B und sind motiviert, flexibel und zuverlässig. Wir bieten Ihnen eine unbefristete Arbeitsstelle. Bewerbungen an Herrn Kasper.

Ihr Meisterbetrieb
TOP
BODENBELÄGE
Otto-Hahn-Str. 26, 78224 Singen
Telefon 07731/182335
www.topbodenbelag.de
TOP-Bodenbelag@t-online.de

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS

Der isotonische Durstlöcher
ISO FIT
mit Vitaminen und Mineralien
KALORIENARM

RANDEGGER

RANDEGGER.DE

IMMER EIN GUTER WERBEPARTNER
WOCHENBLATT

Weitere Informationen zum Straßen- und Tiefbau Rohr finden Sie hier.



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir **Facharbeiter/Bauhelfer im Straßenbau/Tiefbau**

zum sofortigen Eintritt oder nach Vereinbarung sowie einen

Auszubildenden für den Straßenbau

für das kommende Ausbildungsjahr.

Wir bieten sehr gute leistungsgerechte Vergütung und Sozialleistungen.

ROHR
STRASSENBAU
TIEFBAU

Werner-von-Siemens-Str. 20
78239 Rielasingen-Worblingen
E-Mail: rohrklaus@web.de

Telefon 0173 / 2 16 77 30